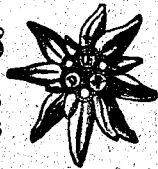


# Nachrichten

der Sektion Würzburg des



D. und O. Alpen-Verein

Schriftleitung: Josef Stegner, Würzburg, Kantstraße 13  
Druck u. Verlag: Buchdruckerei Fr. Staudenraus, Juliusstr. 13

Auskunftsstelle: Heribert Faltenbacher, Schreibmaschinen-  
Geschäft, Würzburg, Marienkapelle \* Fernruf Nr. 5511

4. Jahrgang

Nr. 4

April 1929

## An unsere sehr verehrlichen Sektionsmitglieder.

Der Sektionsauschuß hat sich gestattet, vor einigen Tagen an jedes einzelne Mitglied ein Anschreiben mit der Bitte um Zeichnung von Anteilscheinen für den Vernagthüttenzubau zu richten. Wenn in den heutigen Sektionsnachrichten nochmals auf dieses Anschreiben hingewiesen wird, so geschieht dies deshalb, um die Dringlichkeit und den Ernst der in dem Ausschreiben ausgesprochenen Bitte zu betonen und die Notwendigkeit zur Zeichnung von Anteilscheinen zu unterstreichen. Wir ersuchen deshalb alle unsere Mitglieder, das Anschreiben

nicht ungelesen

beiseite zu legen und die dem Anschreiben beigelegte Karte mit dem gezeichneten Betrag für Anteilscheine bis längstens

10. Mai

an die Sektion zurückzusenden.

Im nächsten Monat wird eine außerordentliche Hauptversammlung stattfinden. Bis dahin möchte der Ausschuß doch wenigstens einigermaßen einen Ueberblick über die

zur Verfügung stehenden Baugelder haben, damit dann die außerordentliche Hauptversammlung entscheiden kann, ob mit dem Bauunternehmen begonnen werden soll oder nicht. So wenig der Sektionsauschuß daran gedacht hat, die Vernagthütte in ein großartiges Berggasthaus umzugestalten, so wenig möchte er aber auch seine Hand dazu bieten, daß dort oben ein Pfuschwerk entsteht. Dann lieber gar nicht bauen! Wenn wir aber bauen wollen — und das müssen wir notgedrungen — dann muß auch die im Anschreiben genannte Teilbausumme von 15 bis 20.000 Mk. von unseren Mitgliedern durch Anteilscheinzeichnung aufgebracht werden.

Wir glauben, daß alle unsere Mitglieder vom bergsteigerischen Gemeinschaftsfinne erfüllt sind und hoffen deshalb bestimmt, daß kein einziger Sektionsangehöriger den Ausschuß in der Baufrage, die für die Sektion Ehrensache geworden ist, im Stiche läßt.

„Nur gemeinsamer Wille führt zum Ziel“.

Der Sektionsauschuß.

## Das Vernagthütten-Erweiterungsvorhaben in den letzten 10 Jahren.

Die erste Erweiterung unserer im Jahre 1901 erbauten Vernagthütte erfolgte 1912. Der Gedanke einer neuerlichen Vergrößerung tauchte im Jahre 1921 auf. Der damalige Vernagthüttenwart Herr Deppisch berichtete nach seiner Rückkunft von der Vernagthütte, daß sich durch die Grenzschließung beim Hochjoch nach dem italienisch gewordenen Südtirol der Touristenverkehr im hinteren Deztale stauete, wodurch auf unserer Vernagthütte eine ständig wachsende Besucherzahl zu verzeichnen sei, für die aber die Hütte nicht mehr ausreiche; eine Erweiterung sei daher dringend notwendig. Der Ausschuß, der sich wiederholt mit der Vergrößerungsfrage befaßte, ließ von unserem bewährten Hüttenbaumeister, Herrn Architekten Tramm, Pläne für einen Erweiterungsbau anfertigen, um für eine Eingabe an den

Hauptauschuß Grundlagen zu haben. In der ordentlichen Sektionshauptversammlung vom 2. Dezember 1921 wurden die Erweiterungspläne genehmigt, der Ausschuß beauftragt, eine Eingabe an den Hauptauschuß zu machen und im Voranschlag 1000 Mk. für Anfertigung der Pläne ausgesetzt. Die Eingabe an den Hauptauschuß erfolgte und die Pläne liegen jetzt noch dort; aber das Vergrößerungsvorhaben kam infolge der eintretenden Inflation nicht zur Ausführung.

Im Jahre 1925 wurde von der Hüttenbewirtschaftlerin Frau Kati Pult an den Sektionsauschuß das Ersuchen gestellt, auf ihre Kosten die Abhaltung eines sonntäglichen Gottesdienstes auf der Hütte zu gestatten. Der Ausschuß, der sich mit dieser Frage in den Sitzungen vom 6. März und 20. April 1925 eingehend befaßte, hat das Ersuchen sowohl aus religiösen als auch aus wirtschaftlichen Gründen genehmigt. Es ist Tatsache, daß die Deztaler Führer an den Sonntagen vor Besuch des Gottesdienstes nicht führen und deshalb schon meistens

am Samstag ins Tal absteigen, um am Sonntag die Kirche besuchen zu können. Bis sie dann wieder zur Hütte kommen, ist es so spät geworden, daß keine ernsthafte Turmehr unternommen werden kann. Dadurch nun, daß den Führern auf der Vernagthütte die Gelegenheit geboten ist, an den Sonntagen schon früh um 3 Uhr die Messe zu hören, sind sie bestrebt, an den Samstagen dorthin zu kommen. Berichterstatter hat selbst einmal an einem Sonntagmorgen 42 Führer auf unserer Hütte gezählt. Da der Gottesdienst in einem unwürdigen Räume (im Keller neben Lebensmittelvorräten) abgehalten werden mußte (und noch muß), tauchte der Gedanke auf, neben der Hütte eine Kapelle für den Gottesdienst zu errichten. Herr Tramm fertigte den Plan für eine Kapelle „Maria im Eis“ an. Die Ausführung kam dadurch, daß die Sektion gezwungen war, ihre Geldmittel für das 50-jährige Sektionsjubiläum 1926 und für die Versammlung des Hauptvereins 1926 in Würzburg zusammenzuhalten nicht zur Ausführung. Der Architekt erhielt für die Pläne keine Entschädigung.

Im Sommer desselben Jahres (1925) waren nun der Vernagthüttenwart Herr Schmid und der Berichterstatter längere Zeit auf der Vernagthütte. Sie hatten sich dabei durch Augenschein überzeugt, daß die Hütte fast immer überfüllt war und daß die Uebernachtungszustände unhygienisch waren (siehe Vereinsnachrichten 1925 Nr. 4 Jugendgruppenbericht). Deshalb wurde in der Ausschußsitzung vom 14. Sept. 1925 vom Hüttenwart gefordert, daß die Vernagthütte unbedingt erweitert werden müsse. Gedacht war — den damaligen Anforderungen entsprechend — nur die Errichtung eines einfachen Schlafhauses. Auf Grund einer vom Sektionsvorsitzenden entworfenen Planzeichnung, die nur Schlafstojen vorsah, wurde von Herrn Tramm (ohne Entschädigung) für die Sektionshauptversammlung eine Ansicht des geplanten Schlafhauses gefertigt. In der Ausschußsitzung vom 17. Nov. 1925 stellte der Hüttenwart den Antrag durch die Sektionshauptversammlung beschließen zu lassen, daß der Schihüttenbau in der Rhön, der durch die Sektionshauptversammlung 1924 im Prinzip genehmigt worden war, zurückgestellt werde. Da dies auf der S. S. B. zu einer unfruchtbaren Aussprache geführt hätte, denn in Anbetracht der bevorstehenden Festfeiern im Jahre 1926 hätte weder das eine noch das andere Bauvorhaben in Angriff genommen werden können, beantragte der Vorsitzende, daß die Entscheidung über den Antrag des Hüttenwartes bis zur S. S. B. 1926 hinausgeschoben werden soll und daß die S. S. B. 1925 lediglich den Ausschuß ermächtigen möge, wenn nötig, Baugrund an den Hintergrasln zu erwerben und Pläne anfertigen zu lassen. Die S. S. B. vom 27. Nov. 1925 genehmigte die Erwerbung von Baugrund und die Plananfertigung. Vom Architekten wurden die Kosten eines ganz einfachen Schlafhauses auf 36 500 Mk. geschätzt. Auf Grund dieses Beschlusses setzten nun mit dem 31. Okt. 25 die Verhandlungen wegen Grunderwerbes an den Hintergrasln mit den Gemeinden Bent und Unserer lieben Frau im Schmalfertale ein. Sie haben aber noch zu keinem Ergebnis geführt, weil die Schnalfer einen unerhört hohen Kaufpreis forderten und weil noch keine Klarheit über die genauen Grenzen der von uns am 13. 2. 1899 von der Gemeinde Schnals gekauften 400 qm Baugrund in Parzelle Nr. 608 besteht. Unser Baugrund, der nicht vermarktet ist, gehörte zum Bezirksgericht Schlanders, jetzt aber durch die neue Grenzregelung zum Bezirksgericht Eitz. Es erfolgte eine Neuvermessung und eine Ummünsterung der Parzellen; aber der Akt hierüber, der nach Wien abgegangen ist, soll dort verschwunden sein.

Im Jahre 1926 verursachten das Sektionsjubiläum und die Versammlung des S. S. B. in Würzburg große Ausgaben, so daß weder an den Schihüttenbau in der Rhön noch an den Vernagthüttenbau Erweiterungsbau gedacht werden konnte. Um aber den dringendsten Forderungen nach Uebernachtungsmöglichkeit wenigstens einigermaßen abzuhelfen, stellte der Hüttenwart in der Ausschußsitzung vom 17. Nov. 26 den Antrag, daß in den Schlafzimmern der Vernagthütte nach Möglichkeit weitere Betten eingebaut und die Notlager vermehrt würden. Dieser Antrag fand in der S. S. B. vom 26. Nov. 26 Genehmigung und es wurden im Laufe des Sommers 1927 7 Betten eingebaut und 5 weitere Notlager beschafft, so daß jetzt insgesamt — die Betten und Matratzen für Hüttenpersonal und Führer wegerechnet, 49 Schlafplätze vorhanden sind.

Im Jahre 1927 wurde in der Ausschußsitzung vom 10. Nov. beschlossen, der folgenden S. S. B. den Vorschlag zu machen, den Schihüttenbau in der Rhön zurückzustellen, den Erweiterungsbau der Vernagthütte unter allen Umständen in Angriff zu nehmen, hierzu unverzüglich einen Baustock zu gründen und den Hauptausschuß nach vorheriger Rücksprache mit den Hüttenreferenten um einen größeren Zuschuß zu ersuchen.

In der Jahreshauptversammlung vom 25. Nov. 27 wurden diese Vorschläge angenommen. Nur wurde die Frage offen gelassen, ob ein An- oder ein Sonderbau errichtet werden soll. Der Ausschuß wurde beauftragt, ungefäumt an die Vorarbeiten zu gehen, damit er in Bälde klare Kostenvoranschläge zur endgültigen Entscheidung einer S. S. B. vorlegen könne.

Am 13. Dez. 27 wurde ein Bauausschuß, bestehend aus den Herren: Stegner, Schmid, Fuchsberger, Wurzer, Büttner und Tramm gebildet. Herr Tramm erhielt vom Gesamtausschuß den Auftrag zur Anfertigung von Plänen. Da schon ein Anbauplan nebst Kostenberechnung aus dem Jahre 1921 vorlag, so mußten im Vollzuge des Auftrages der S. S. B. 1927 der Kostenvoranschlag aus dem Jahre 1921 so gut es möglich war den jetzigen Baupreisen im Ausland (Tirol) angeglichen und ein Plan für einen Sonderbau angefertigt werden, was auch durch Herrn Tramm nach dem vom Sektionsausschuß aufgestellten Bauprogramm geschah. Am 21. Dez. 27 legte er dem Bauausschuß ein Vorprojekt zu einem Sonderbau vor, dessen Kosten er auf ungefähr 51 000 Mk. berechnet hatte.

Am 30. Dez. 27 referierte der Vorsitzende in einer Ausschußsitzung über die zur Einsicht aufliegenden Baupläne. Die neuangefertigten Vorprojektpläne zu einem Sonderbau, sowie auch die alten vorhandenen Pläne zu einem Anbau wurden von keiner Seite aus beanstandet. Es entstand nur ein lebhafter Meinungsaustausch über die Errichtung eines An- oder Sonderbaues. Eine Abstimmung wurde nicht herbeigeführt. Die Herren Stegner und Schmid erhielten den Auftrag mit den Hüttenreferenten des S. A. — Herrn Ministerialrat Cotier und Herrn Amtsgerichtsdirektor Schmitt in München Rücksprache wegen eines Bauzuschusses zu nehmen. Am 7. Jan. 28 erfolgte dieser Besuch, worüber eine Niederschrift im Akt unter dem 7. Januar 28 vorliegt. Am 11. Januar berichtete der Vorsitzende dem Bauausschuße und am 18. Januar dem Sektionsausschuße über die Ergebnisse des Besuches, die kurz gefaßt, folgende waren: Die beiden Herren Referenten unterzogen die vorgelegten ausführlichen Pläne, die inzwischen von Herrn Tramm angefertigt worden waren, einer genauen Durchsicht und gaben, soweit es bei der Kürze der Zeit möglich war, auch ihr

Urteil darüber ab. Dann erklärten sie, daß das Bedürfnis einer Erweiterung der Vernagthütte bestehe, daß aber für das Jahr 1928 kein Zuschuß vom S. A. zu erwarten sei, weil zuerst andere Sektionen, die schon früher um einen Zuschuß nachgesucht hätten, berücksichtigt werden müßten. Sie rieten uns aber, trotzdem ein Gesuch an den S. A. unter Beilage der notwendigen ausführlichen Pläne zu richten und versprachen, für das Jahr 1929 einen Zuschuß zu besorgen. Am 28. Jan. 28 ging das Gesuch an den S. A. ab. Im Frühjahr 1928 lagen sämtliche Baupläne bei einem Vortrage im Huttenischen Garten zur Einsicht auf. In der Ausschußsitzung vom 1. März wurde mit allen Stimmen der Anwesenden gegen die Stimme des H. Fuchsberger beschlossen, der S. S. B. die Errichtung eines gesonderten Nebenbaues vorzuschlagen und in der Ausschußsitzung vom 31. Aug. erfolgte die Genehmigung der Entschädigung des Architekten von allen Anwesenden.

Um die genauen Gesehungskosten des geplanten Sonderbaues zu erfahren, wurden im Frühjahr 1928 dem Erbauer der Vernagthütte Herrn Baumeister Falkner in Umhausen (Ostf.), die Pläne mit einem Leistungsverzeichnis zugestellt. Aber erst im Herbst kam das berechnete Leistungsverzeichnis mit einem Kostenvoranschlag von 60 000 Mark zurück.

Am 30. Nov. war die letzte Sektionshauptversammlung, über die ja schon in Nr. 3 unserer Vereinszeitung berichtet wurde.

Fast 10 Jahre steht nun die Sektion vor der Lösung der Erweiterungsfrage der Vernagthütte und sie ist bis jetzt noch nicht gelungen, weil das notwendige Geld fehlt. Hoffentlich ist es dem Ausschuß möglich, der im kommenden Mai stattfindenden außerordentlichen S. S. B. klar darzulegen, wie viel Geld für den Bau voraussichtlich zur Verfügung stehen wird, und darnach muß sich das ganze weitere Bauvorhaben richten.

Die Tätigkeit in der Hüttenvergrößerungsfrage wurde deshalb so ausführlich dargelegt, weil sie die Grundlage eines wichtigen Punktes der Tagesordnung der nächsten außerordentlichen S. S. B. bilden wird.

Stegner.

## 40 Jahre Edelhütte.

Es war am 14. Juli 1889, als die Sektion in Anwesenheit einer stattlichen Zahl ihrer Mitglieder, einer Abordnung des Hauptausschusses, vieler Gäste von anderen Sektionen und zahlreicher Bewohner des Zillertales die Eröffnung ihrer ersten Hütte, der Edelhütte an der Ahornspitze, feiern konnte. Das neue Unterkunftshaus wurde zu Ehren des damal. 1. Vorsitzenden des Univeritätsprofessors Edel, Edelhütte genannt. Das Bild dieses um die Sektion hochverdienten Mannes, in Oel gemalt, schmückt noch heute das Speisezimmer der Hütte.

Der starke Zustrom von Bergsteigern machte bald eine Erweiterung nötig. Sie wurde nach den Plänen des Würzburger Architekten Tramm vorgenommen. Die vergrößerte Hütte wurde am 8. August 1905 in feierlicher Weise dem Betrieb übergeben. Es war das knapp 4 Jahre, nachdem die Sektion unter großen Opfern die prächtige Hütte am Vernagthofer erbaut hatte. Man muß heute noch staunen was die Sektion bei der verhältnismäßig geringen Zahl ihrer Mitglieder damals in kurzer Zeit alles leistete.

Der Krieg ist auch an der Edelhütte nicht spurlos vorübergegangen. Sie mußte 7 Jahre für den Turistenverkehr vollständig gesperrt bleiben. Aber durch Einquartierungen, entlaufene Kriegsgefangene, Landstreicher wurde sie böß mitgenommen. Ihre Einrichtung wurde stark beschädigt, vieles gestohlen. Es war ein trostloses Bild, das sie im Jahre 1920 bot, als die Sektion daran ging, sie wieder in stand zu setzen. Heute ist ihre Einrichtung wieder vollständig in Ordnung, und man kann wohl ohne Ueberhebung sagen, daß sie trotz ihrer einfachen Bauart und schlichten Ausstattung zu den bestingerichteten Hütten in den Zillertalern gehört. Der von Jahr zu Jahr steigende Besuch ist der beste Beweis dafür.

40 Jahre sind es heuer, daß die Sektion diese schöne Hütte besitzt. Es wäre ein Unrecht, wollte sie diesen Zeitpunkt unbeachtet vorübergehen lassen und so ist denn auch geplant, im August d. J. auf der Hütte selber eine, wenn auch schlichte, so doch würdige Feier abzuhalten. Die Sektion erwartet, daß wie seinerzeit zur Eröffnung auch zum 40-jährigen Jubiläum sich recht viele Sektionsmitglieder auf der Hütte einfinden. Gilt es dabei doch zugleich, den Alten den Dank abzustatten dafür, daß sie unter großen Opfern dieses prächtige Bergheim schufen. Leicht ist die für diesen Sommer geplante Bergfahrt so einzurichten, daß sie um diese Zeit in die Zillertaler führt und leicht läßt sich an die Hüttenfeier auch der Besuch der Hauptversammlung in Magerfurt (24. 25. August) anschließen. Für die Feier selbst ist folgende Einteilung vorgesehen: Montag 19. Aug. Ankunft in Mayrhofen, abends zwanglose gesellige Zusammenkunft im Gasthof Geißler. Dienstag 20. Aug. Aufstieg zur Hütte über die Alpenrose (4—5 Std.). Mittwoch 21. August eigentliche Hüttenfeier: 9 Uhr vorm. Bergmesse. Ansprache des Hüttenwartes und des 1. Vorsitzenden, darnach einfaches Hüttenfestessen. Geselliges Beisammensein. Anmeldungen zur Teilnahme bis spätestens 1. August an den Hüttenwart N. Fuchsberger, Kemptenerglacisstraße 12.

Fuchsberger.

## Eine neue Schihütte in der Rhön.

W. Ball, Leiter der Schiabteilung.

Für die Sektion Würzburg des De. u. De. Alpenvereins ist und wird die Rhön mit ihren wundervollen Kluppen das ideale Skigelände sein und bleiben. Das wird so mancher für den edlen Skisport Begeisterte in diesem langen Winter erfahren haben. Viele von ihnen mögen Sonntag für Sonntag die Brettkli über die Schulter sportfrendig hin zur Rhön gezogen sein, um dort so recht nach Herzenslust eifrig dem gesundheitsfördernden Skisport zu huldigen. Was Wunder nimmt es, daß sich die Sektion Würzburg schon seit längerer Zeit mit der Absicht getragen hatte, in der Rhön eine Schihütte, deren Mangel gerade im letzten Winter empfunden wurde, zu errichten. Eine Stätte am Arnberg war bereits zur Verwirklichung dieser Absicht erworben worden. Da kam aber ein dringender Ruf aus den Oetztaler Alpen, der die Vorfreude des Besitzes einer Schihütte in der Rhön trüben sollte. Die Vernagthütte, das Schmuckkästlein in den Oetztalern hatte sich seit längerer Zeit als unzulänglich erwiesen und bedarf wohl einer Erweiterung. Die Schihütte in der Rhön trat deshalb in den Hintergrund.





Unerwartet und überraschend kam aber durch das liebenswürdige Entgegenkommen der v. Waldthausenschen Verwaltung in der Hüttenfrage in der Rhön eine neue Wendung, die den langgehegten Wunsch in der Rhön einen Stützpunkt zu besitzen, wenigstens teilweise verwirklichte. Die v. Waldthausensche Gutsverwaltung hatte nämlich zwischen Gierhau und Mittelberg für Viehweideweise ein größeres Gebäude errichten lassen, von dem 2 Räume der Sektion Würzburg Schiabteilung für die Wintermonate zur Verfügung gestellt wurden. Die Sektion stattete 1 Zimmer mit 4 Betten und 2 Notlagern aus, während der andere Raum als Aufenthaltstraum und Wohnküche bestimmt wurde. Tagsüber bietet diese Hütte 20—25 Schifahrern Aufenthalt und Raft. Das ist um so dankbarer zu begrüßen, als den Sportlern auch Gelegenheit gegeben ist, sich warme Getränke oder ein einfaches Mittagessen zuzubereiten. Da aber für die Nacht nur 4 Leute Unterkunft haben können, müssen notwendigerweise für den Fall der Benutzung der Schihütte Voranmeldungen betätigt werden. Diese sind an den derzeitigen Leiter der Schiabteilung, Wilhelm Ball, Markt 13 zu richten, der gegen Einzahlung von 3.— Mk. den Hütten Schlüssel aushändigt. Die auf 50 Pfg. festgesetzten Uebernachtungskosten und auf 10 Pfg. berechneten Tagesgebühren sind so niedrig gehalten, daß sie von jedem, der sich dieser willkommenen Gelegenheit, ein billiges Nachtquartier zu haben, bedient, gezahlt werden können.

Aus Reinlichkeitsgründen ist das Uebernachten nur mit Schlaffack gestattet.

Die Lage der Hütte ist sowohl landschaftlich als auch schisportlich als ideal zu bezeichnen. In der Nähe der schneidigsten Schussfahrt der Rhön, am Gierhau gelegen, wird man die neue Schihütte in kommenden Zeiten gern als Ausgangspunkt für Uebungsfahrten nehmen. Der nächste Weg zur Hütte ist von Wildflecken durch den Bärengraben oder dem markierten Weg gegen den Zornberg ca. 1 Std. oder rechts von Neußendorf und Rückberg am Ludwigstein vorbei ca. 1 1/2 Std. Aber auch von Bischofsheim ist die Hütte gut zu erreichen und zwar rechts der Osterburg, am Fuße des Arnberg gegen Oberweißbrunn zur Hütte ca. 2 1/2 Stunden. Sehr erfreulich ist der Umstand, daß neben dem Gierhau der Mittelberg nur auf der Nordwestseite bewaldet ist und daß infolgedessen alle vier Wetterseiten zur Verfügung stehen, was wiederum in der Rhön bei der so schnell wechselnden Schneebeschaffenheit ein nicht zu unterschätzender Faktor ist. Durch Schaffung dieser Schizentrale dürfte den Winter Sportlern eine herrliche Uebungsfläche erschlossen worden sein. Sehr angenehm ist auch, daß in unmittelbarer Nähe der Hütte die Gierhauquelle sich befindet.

Aus allen vorgeschagten Gründen wäre es sehr be-

grüßenswert, wenn die Mitglieder die Hütte recht fleißig besuchen und an den Veranstaltungen der Schiabteilung vollzählig teilnehmen würden.

Der v. Waldthausenschen Gutsverwaltung, sowie dem rührigen Vorstände der Sektion, Herrn Oberlehrer Stegner, sei an dieser Stelle für das liebenswürdige Entgegenkommen bezw. für die tatkräftige Unterstützung herzlich gedankt.

## Alpine Lehrgänge der Sektion

Faltenbacher.

Die Sektion wird in diesem Jahre wieder ihre theoretische und praktische Ausbildungsarbeit in Kurzform fortsetzen. Es finden 2 Lehrgänge statt. Der Lehrgang A ist zugänglich für Jedermann, also auch für Nichtmitglieder des Alpenvereins. Es erwachsen keine Kosten. Er umfaßt die Einführung in die Technik des Gehens in schwierigem Gelände, Kletterübungen, Kamin- und Wandtechnik, Uebungen im Seilgebrauch, Absseiltechnik, Unterweisung im Gebrauch moderner alpiner Hilfsmittel. Diese Kenntnisse und Fertigkeiten sollen durch einen 4—5 maligen Besuch unseres Klettergartens an aufeinanderfolgenden Sonntagen, eine dreimalige Uebungszeit an Wochentagen Abends im Gelände der Festung, an der sog. schwarzen Rake und in zwei Vorträgen vermittelt werden.

Zu diesem Lehrgang A ist die Teilnehmerzahl nicht begrenzt. Als Alter ist vorgesehen die Ueberschreitung des 20. Jahres. Es wird unsere Mitglieder interessieren, daß sich die Nachbarsektion Kitzingen bereits mit 8 jungen Herren gemeldet hat, was auf ein Bedürfnis schließen läßt.

Der Lehrgang B bildet eine Fortsetzung, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Auswahl liegt ausschließlich in den Händen des verantwortlichen Leiters. Nur der Grad der Eignung kann maßgebend sein. Bedingung ist zunächst die erfolgreiche Teilnahme am Kurs A und ferner Mitgliedschaft zur Sektion.

Ziel dieses weiteren Lehrganges ist: Ausbildung zu selbständigem Gehen im Hochgebirg bei Turen mittleren Schwierigkeitsgrades. Erreicht soll dieses Ziel werden durch Führungen im Gebirg in stufenweiser Schwierigkeitssteigerung nach Eignung. Kursgebiet ist der Kaiser, Standplatz wird Hinterbärenbad. Zeit: 21. bis 28. Juli. Die Mithilfe erstklassiger Sonderführer ist vorgesehen. Die Führungen erfolgen kostenlos. Die Gesamtkosten, einschließlich Fahrt, sind für die Einzelperson auf höchstens 90 Mk. berechnet, wovon die Sektion auf Antrag Mk. 35.— nach Vorschlag der Führung trägt. Der hiedurch bewiesene ernsthafte Wille des Sektionsausschusses, in praktischer Weise, durch die Tat, das Bergsteigertum zu fördern, wird sicher in der jüngeren Generation freudig begrüßt werden. Im Anschluß an die diesjährige Führung in erstem Fels soll im nächsten Jahr, zu gleicher Zeit, ein Ergänzungslehrgang im Eis, jedenfalls in den Zillertalern laufen, zur Erzielung einer Allgemeinbildung. Anmeldungen sind erbeten an den Lehrgangleiter: H. Faltenbacher, Marienkapelle, Tel. 5511. Jedwede Auskunft daselbst.

## Außerordentliche Hauptversammlung.

Im nächsten Monat muß zur endgültigen Beschlußfassung über unser Bauvorhaben und zur Erledigung einiger anderer unaufschiebbarer Angelegenheiten eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen werden. Es ist dafür der Freitag nach Pfingsten (24. Mai 1929) in Aussicht genommen. Bis dahin wird feststehen, wieviel die Zeichnungen ergeben haben und es wird auch möglich

sein zu erfahren, welchen Betrag der Hauptauschuß (seine Sitzung findet am 10. Mai in Junsbruck statt) der Hauptversammlung in Klagenfurt für uns vorschlagen wird.

Wenn mit dem Bau im Jahre 1930 ernsthaft begonnen werden soll — daß begonnen werden muß, steht wohl für uns alle außer Zweifel, läßt sich die Beschlußfassung darüber nicht bis zur ordentlichen Jahreshauptversammlung im November hinausschieben. Denn es müssen dann noch diesen Sommer eine ganze Reihe wichtiger Vorarbeiten erledigt, vor allem bindende Verträge mit Bauunternehmern geschlossen werden. Dazu braucht der Ausschuß schon jetzt einen klaren Entscheid der Hauptversammlung.

Damit sich alle Mitglieder vor ihrer Abstimmung über den geplanten Erweiterungsbau genauestens unterrichten können, werden die Baupläne an den 3 Tagen vor der Hauptversammlung (Mittwoch 22., Donnerstag 23., Freitag 24. Mai) jeweils von 5 bis 7 Uhr in unserer Bücherei in der Residenz zur Besichtigung und Prüfung ausgestellt. Der Ausschuß erwartet, daß recht viele Mitglieder von dieser Gelegenheit Gebrauch machen und die Hauptversammlung selbst der wichtigen Entscheidung wegen recht stark besuchen.

## Hochtourist VII.

Ein stattlicher Band von 500 Seiten in sehr handlicher Form ist am 18. April erschienen. Er behandelt die gesamten Dolomiten, kurz das Gebiet von der Etsch bis zur Piave und enthält im Text 12 Kammerverlaufs-, 30 Anstiegsfzissen und eine Uebersichtskarte der Dolomiten. Die treffliche geologische Einleitung hat der Präsident des Verwaltungsausschusses, Universitätsprof. N. v. Klebelsberg geschrieben.

Diejenigen Mitglieder, die das Buch rechtzeitig bei der Sektion bestellt haben, erhalten es im Laufe dieser Woche durch die Post zugesandt. Es kostet 7.20 Mk. dazu kommen noch 30 Pfg. Postgebühren, im ganzen also 7.50 Mk. Der Ladenpreis beträgt 12 Mk.

Die Sektion hat einige Stück mehr kommen lassen, sodas noch nachträglich Bestellungen angenommen werden können.

Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß die Sektion (Hüttenstr. 14) noch 2 Stk. von Hochtourist Band IV (Heintal, bis Brenner) abzugeben hat. Preis pro Stück 6 Mark.

Warm empfohlen sei namentlich unseren neuen Mitgliedern wiederholt Moriggls Ratgeber f. Alpenwanderer 2. Auflage Preis 2 Mark. Abgabe bei unserem 1. Schatzmeister Hüttenstraße 11.

## Abschiedsfeier.

Unser früherer langjähriger 1. Schatzmeister — Herr Reg. Oberinspektor Beck, der anfangs des Jahres zum Amtmann am Hauptversorgungsamt in Meiningen befördert wurde, siedelte in den Osterferien mit seinem Haushalte nach seinem neuen Wirkungsorte über. Der Wegzug kam so überraschend schnell, daß keine andere Möglichkeit bestand, als die kleine Abschiedsfeier, welche die Sektion Herrn Amtmann Beck bereiten wollte, auf den zweiten Osterfeiertag zu verlegen. Eine Einladung hierzu durch die Zeitung konnte nicht erfolgen, weshalb unsere Mitglieder mündlich — so gut es ging — zum Erscheinen gebeten wurden. Trotdem hatte sich am 2. Osterfeiertage im Franziskanerjahl eine große Anzahl Sektionsangehöriger eingefunden, ein Beweis für die Beliebtheit, welche Herr Beck in der Sektion hatte. In einer kurzen Ansprache wurden die Verdienste, welche

sich der Scheidende um die Sektion erworben hat, gewürdigt und ihm zum Dank ein von Freund Thoma gemaltes Bild — Mairhofen im Zillertal darstellend — überreicht. Sichtlich gerührt dankte Herr Beck und versprach, stets der Sektion treu zu bleiben. Mit Bedauern haben wir damals Herrn Beck aus dem Ausschuß scheiden sehen, denn er hat nicht nur mit äußerster Gewissenhaftigkeit und Genauigkeit seinen Posten verwaltet, sondern er hatte auch für alle Fragen und Anliegen, welche die Sektion berührten, Verständnis und Arbeitswillen. Sektionsvorsitzender und 1. Schriftführer, denen Herr Amtmann Beck stets ein treuer Berater und Mitarbeiter war, wissen am besten, was die Sektion an ihm verloren hat. Wir wünschen ihm in seinem neuen Wirkungsorte alles Gute.

## Wanderplan 1929.

24. Februar: Dettelbach, Sommerach, Dimbach, Halbmeilensee, Muttergotteswald, Hallburg, Köhler.

Führer: Herr Thoma.

10. März: (Halbtageswanderung Abmarsch 13 Uhr). Galgenberg, Kofsteigbrücke, Alte Landstraße, Biebelried, Theilheim, Randersacker. Führer: Herr Hübner.

28. April: Zimmern, Arensheim, Grünfeldhausen, Grünfeld, Marbach, Königshofen a. d. T.

Führer: Herr Fuß.

26. Mai: Burgerroth, Buch, Creglingen, Herrgottskirche, Finsterlohr, Burgstall, Dettwang, Engelsburg, Rothenburg o. d. T. Führer: Herr Weiß.

Jun i: (Tag wird rechtzeitig in der Zeitung bekannt gegeben).

Fahrt mit Sonderzug nach Miltenberg. Wanderung durch den südl. Speßart nach Wertheim. Rückfahrt mit Sonderzug. Führer: Herr Blatterpiel.

7. Juli: Gerolzshofen, Murrleinsneft, Erach, Stadelshwarzach oder Wiesenthal. Führer: Herr Kiesel.

11. August: (Halbtageswanderung. Abm. 13 Uhr). Steinbachstal, Schießplatz, Guttenberg, Würzburg. Führer: Herr Müller.

8. September: Zeil, Bischofsheim b. Zeil, Dörfles, Bramberg, Königsberg. Führer: Herr Fuß.

6. Oktober: Wiesenthal, Friedrichsberg, Schwarzenberg, Scheinfeld, Markt Bibart.

Führer: Herr Faustmann.

27. Oktober: Beitzhöchheim, Güntersleben, Gramschah. Führer: Herr Hassauer.

Änderungen bleiben vorbehalten.

Alles Nähere über Abfahrt usw. jeweils in der Freitagsnummer des Generalanzeigers.

Anmerkung: Nach Drucklegung kam die Mitteilung, daß die im Juni vorgesehenen Sonderzüge für den Reichseisenbahntransportverein, um deren Mitbenützung wir wieder nachgesucht hätten, aus verkehrstechnischen Gründen anfangs Juni laufen. Die im Juni vorgesehene Wanderung wird deshalb, wenn uns die R.-E.D. die Mitbenützung dieser Sonderzüge wieder gestattet, auf diesen Zeitpunkt verlegt werden. Nähere Mitteilung erfolgt noch in den Tageszeitungen.

## Anschriftenänderungen

bittet man sofort an den 2. Schatzmeister W. Straub, Elefantengasse 6, zu melden.

Schriftleitung: Josef Stegner, Fernruf 5748  
Für Form und Inhalt der mit Namen gezeichneten Aufsätze sind deren Verfasser verantwortlich.



**Pfarrer Seb. Kneipp's**  
altbewährte  
Naturheilmittel

Zu haben in allen Apotheken  
Für Touristen besonders empfehlenswert

Taschen- u. Reise-Apotheken

**Oberhaeusser & Landauer**  
Kneipp-Haus-Zentrale in Würzburg



**Dom-Reinigung u. Färberei**  
von Herren, Damen - Garderoben



**Makler**  
Inh. Otto Deitz

Würzburg - Burkardstr. 33

Telephon 4163



**Michael Milz**

Eichhornstrasse Nr. 2 - i- Telephon 3741

★  
Spezialgeschäft  
für Reise-Artikel und  
Sederwaren

★  
Reelle, fachgemässe Bedienung



**Würzburger Sporthaus**  
**Hugo Brümmer**  
34 Karmelitenstraße 34  
Telephon 3673

**Tiroler- und Wanderartikel**  
**Hochtouristenausrüstungen**  
Rucksäcke in jeder Spezialausführung

Mitglieder erhalten 5% bei Barzahlung!

**Wilhelm Stecher**

Zinngiesserei und Zinnschleiferei, Glashandlung  
Telefon Nr. 3198 **Würzburg** Blasiusgasse 5/7

Spezialität: Wirtschaftsgläser  
(Deckel und Krücke, Gewinoberteil aus einem Stück gegossen ein  
Ausbrechen fast unmöglich leichteste Putzart)  
Stammseidel u. Krüge, Zinnkannen u. Teller, Wärmflaschen  
aus Zinn, Kupfer u. Blech. Grosse Auswahl in Bleikrystall



Farben für  
Künstler, Schulen  
Industrie und  
Gewerbe  
Kurse in Stoffmalerei  
**Farben Fischer**  
Würzburg Marktpassage

**Dom-Parfümerie**  
**FRANZ FRIES**

Telephon 5637 - Domstrasse 33

**Reise- u. Taschenuhrwecker**

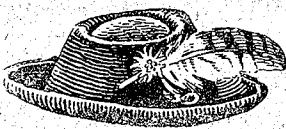
mit Leuchtblatt  
Armbanduhren  
empfiehlt bei billigen Preisen in grosser Auswahl  
**Carl Schleicher, Würzburg, Kürschnerhof 11**

**Reklame-Atelier**

Plakate / Preisschilder / Cliché-Entwürfe / Lichtreklame / Stoffmalerei  
Schaufenster-Dekorationen  
führt sauber und billig aus

**Heinz Adam**

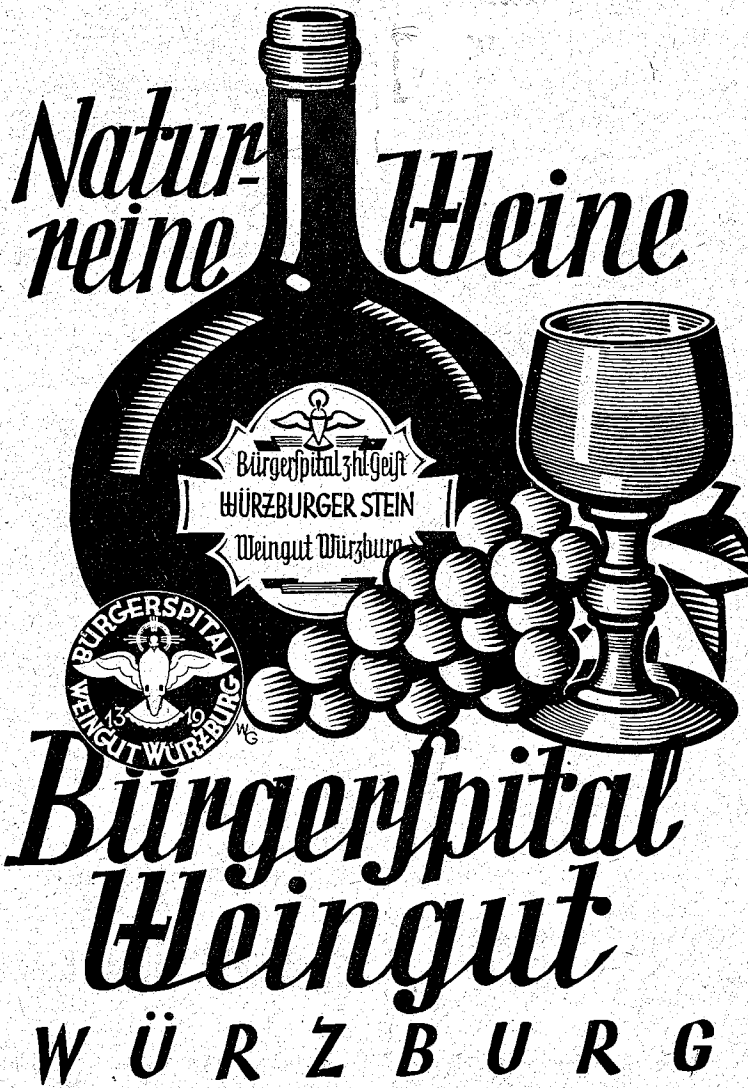
Paradeplatz 211 / Telephon 5512



**Orig. Gebirgstrachten - Hüte**  
Lochen- und Wandererhüte  
sowie Hüte jeder Art liefert  
preiswert

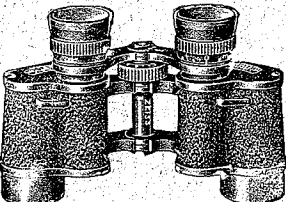
**August Leisner, Eichhornstrasse 2a**  
Mitglied des D. und Oe. Alpenvereins

**Rundfunk!** Bei Bedarf an Rundfunkapparaten,  
Einzelteilen, wie Röhren, Batterien,  
Lautsprecher, Kopfhörer usw. usw.  
kommen Sie bitte auf die Firma  
**FRITZ LEISNER, Martinstrasse 11/III**  
zurück. Sie werden jederzeit zufriedenstellend bedient  
werden. Telephon 3794. Mitgl. d. D. u. Oe. Alpenvereins



**Natur-  
reine Weine**

**Bürgerhospital  
Weingut  
WÜRZBURG**



**Barometer / Feldstecher / Photo-Apparate**

Prismengläser von Mk. 50.— an :: Ratenzahlung gestattet  
Zweckmässige Gebrauchs- und Geschenkartikel

**Optiker R. Kresinsky, Würzburg, Domstr. 31/33**  
Inh.: H. Kresinsky, Optikermeister und staatl. gepr. Optiker



**Jagd-, Berg- u.  
Touren-Stiefel**

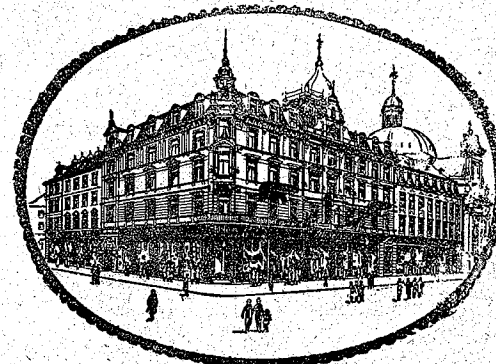
eigener Herstellung  
mit

**Krepp- und  
Lederboden**

Verschiedene Aus-  
führungen u. Preis-  
lagen nur bei



**M. Dorsch jr.**  
am Fischmarkt



**Haus für Damenmoden**  
Wäsche- u. Wohnungs-Ausstattungen

Unsere grossen Lager in  
Damen- und Kinder-Bekleidung  
Kleider- und Seiden-Stoffen  
Damen- und Herren-Wäsche  
Wollwaren / Strümpfen / Handschuhen  
Gardinen / Teppichen / Linoleum  
Orient-Teppiche  
bieten stets die größte Auswahl zu vorteilhaften Preisen

*M. Ph. Feisser*  
Würzburg Kürschnerhof

**Dorn**

Am Eichhornplatz

**Herrenwäsche  
Krawatten  
Handschuhe**

Für Wanderungen und Reise  
ist das Beste und im Verhältnis zum  
Nährwert billigste Nahrungsmittel ein

**Emmentaler ohne Rinde  
Marke Alpenlügen**

Erhältlich in den meisten  
Feinkosthandlungen

En-gros Firma **Georg Götz jun., Würzburg**

Deutsche Landw. Ausstellung Dortmund 1927  
2 Sieger- und 8 erste Preise

Verkaufs-Filialen: Plattnerstr. 10 und Münzstr. 9

**Schlafsäcke**

mit und ohne Kopfteil aus dauerhaften  
Gradl mit warmem Futter  
Stück 5.25, 7.50, 9.— Mk.

**F. A. Roeder**  
Würzburg

Grosse Vorteile!

**Waffen aller Art**



Aut. Pistole, vorzügl. Qualität M. 14.85  
Garantie! Tausch-Liste.

**Waffenfrankonia Würzburg**

Randersackerer-Strasse 3

**Schreibmaschinen-  
Reparaturen**

aller Systeme fertigt  
seit 20 Jahren die

Würzburger  
Schreibmaschinen-Klinik

**Heribert Faltenbacher**  
an der Marienkapelle  
Telephon 5511

\*  
Vertretung der Stoewer Record  
Stoewer Elite

**Pfister-**

**Pianos**

**128  
Jahre  
glänzend  
bewährt**

**Bequeme  
Zahlungsweise**